



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration in Koordination mit der Konsularischen Direktion des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Jahresausgabe 2022

3003 Bern-Wabern, 31. Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick	4
Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen	5
0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandvertretungen	5
0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.11.8)	5
0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.31.8)	6
0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.91.10)	8
0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 2.12.5)	8
0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 3.13.2)	9
0.6 Online-Visumantrag (vgl. 3.3)	10
0.7 Aufenthaltswitz (vgl. 4.14.3)	10
0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 5.1–5.3)	10
0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 6.16.3)	11
0.10 Humanitäre Visa (vgl. 7.17.3)	11
Statistiken Visa Monitoring	13
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen	13
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2022, aufgeschlüsselt nach Typ	13
1.2 Monatliche Entwicklung Visumausstellung, 2020 bis 2022	13
1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2022 und 2021	14
1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2020 bis 2022	14
1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2022 und 2021	15
1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2020 bis 2022	16
1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2022 und 2021	17
1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2022 und 2021	17
1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2022	18
1.10 Bilaterale Abkommen, 2022	18
2 Anträge im Rahmen von Vertretungsvereinbarungen	19
2.1 Total in Vertretung anderer Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitete Anträge, aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten, 2022	19
2.2 Top-10-Vertretungen gemäss beantragen Visa, die in Vertretung für andere Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitet wurden, 2022	19
2.3 Top-10-Vertretungen mit Vertretungsmandaten, aufgeschlüsselt nach vertretenen Schengen-Mitgliedstaaten und beantragten Visa, 2022	20
2.4 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2022	21
2.5 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2022	21
3 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag	22
3.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2021 und 2022	22
3.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2022 und 2021	22
3.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2022 und 2021	23
4 Aufenthaltswitz	24
4.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitz in den Jahren 2022 und 2021	24
4.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitz im Jahr 2022	24

4.3	Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck, 2022	25
5	Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller	26
5.1	Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2022 bis 2020	26
5.2	Altersgruppen im Vergleich, 2020 bis 2022	26
5.3	Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im Jahr 2022, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter	27
6	Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe	28
6.1	Übersicht Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2022	28
6.2	Anteil Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2020 bis 2022	28
6.3	Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2022 und 2021	29
7	Humanitäre Visa	30
7.1	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2021 und 2022	30
7.2	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2022	31
7.3	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2022	31
7.4	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2022	31
	Impressum	32

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt Total	Anträge insgesamt Veränderung	Schengen- Anträge Total	Schengen- Anträge Veränderung	Schengen- Anträge verweigert	Anteil verweigert
2019	688 691		614 473		50 353	8,2 %
2020	151 240	-537 451 (-78,0 %)	93 390	-521 083 (-84,8 %)	10 632	11,4 %
2021	175 046	+23 806 (+15,7 %)	115 179	+21 789 (+23,3 %)	15 204	13,2 %
2022	485 556	+310 510 (+177,4 %)	414 622	+299 443 (+260 %)	53 084	12,8 %

Ausgewählte Entwicklungen

- Nachdem die Jahre 2020 und 2021 stark durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst waren, wurden im Berichtsjahr 2022 insgesamt wieder 414 622 Schengen-Visumanträge gestellt, was fast einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der hohe Anstieg ist auf die Aufhebung der Covid-19-bedingten Einreiserestriktionen und den Nachholbedarf von Auslandsreisen zurückzuführen. Seit dem 2. Mai 2022 ist es für alle Drittstaatsangehörige wieder möglich, ohne Einschränkungen in die Schweiz einzureisen.
- Die steigende Reisebereitschaft im Jahr 2022 zeigt sich besonders an der Zunahme der Schengen-Visumanträge (Visum C) zwischen Januar 2022 mit 6872 Anträgen und Dezember 2022 mit 20 086 Anträgen.
- Die mit den Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus zusammenhängenden Reiserestriktionen und die mit der weltweit schwierigen Pandemiesituation oft einhergehende schlechtere Qualität der Antragsdossiers führten in den Jahren 2020 und 2021 zu einem Anstieg an verweigerten Visa (11,4 % im Jahr 2020; 13,2 % im Jahr 2021). Trotz der Aufhebung der Pandemiemassnahmen im Jahr 2022 blieb die Ablehnungsquote bei den Visumanträgen hoch (12,8 %). Vor Covid-19 lag sie deutlich niedriger (8,2 % im Jahr 2019).
- Chinesischen Staatsangehörigen wurden im Jahr 2022 nur 6359 Schengen-Visa (Visum C) mit dem Aufenthaltswitzweck Tourismus ausgestellt. Im Rekordjahr 2019 belief sich diese Anzahl auf 80 237. Die Null-Covid-Politik Chinas war seit dem Jahr 2020 für einen drastischen Rückgang des Reiseverkehrs von und nach China verantwortlich.
- Staatsangehörige von Russland stellten im Berichtsjahr total 15 234 Visumanträge (24 251 Anträge im Jahr 2019). Die geringere Anzahl der gestellten Visumanträge im Jahr 2022 ist mit dem militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und dem darauffolgenden eingeschränkten Flugverkehr von und nach Russland sowie dem Erlass von Einreisebeschränkungen gewisser europäischer Länder für russische Staatsangehörige zu begründen.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandsvertretungen

0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1–1.8)

- In allen Monaten des Jahres 2022 nahm die Anzahl Visumanträge gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat zu. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist die Aufhebung der visumsrelevanten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus.
- Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 hat sich im Berichtsjahr bei allen Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa die Anzahl der Visumanträge seit dem Vorjahr erhöht. Von diesen Nationen ist die Anzahl Visumanträge von Staatsangehörigen aus Thailand (+31 421 Anträge; +526,8 %), Indonesien (+15 897 Anträge; +364,6 %) und Indien (+98 457 Anträge; +330,4 %) im Vergleich zum Vorjahr am stärksten angestiegen, was in erster Linie auf den Nachholbedarf von touristischen Reisen seit der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Entsprechend nahm auch die Nachfrage nach Logiernächten aus Asien wieder deutlich zu (fast dreimal mehr). Demgegenüber verzeichneten die Visumanträge von Staatsangehörigen aus der Türkei (+7288 Anträge; +63,8 %) und Russland (+5877 Anträge; +62,8 %) im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Anstieg. Türkische Staatsangehörige beantragten bereits im Jahr 2019 in rund einem Viertel der Visumanträge nationale Visa (Visa D) für einen längerfristigen Aufenthalt, welche den pandemiebedingten Schwankungen in den Folgejahren im Unterschied zu den Schengen-Visa weniger stark ausgesetzt waren.
- Die Gesamtzahl der Visumanträge im Jahr 2022 und insbesondere auch im Bereich Tourismus fällt trotz des starken Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr weiterhin tiefer aus als im Rekordjahr 2019. Die Zahlen des Bundesamts für Statistik BFS zu den Logiernächten in der Schweiz bestätigen diese Entwicklung. Die ausländische Nachfrage nach Logiernächten verdoppelte sich auf 17,2 Millionen seit dem Vorjahr, erreichte aber noch nicht das Niveau der Jahre vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie.
- Von den Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa haben nur Staatsangehörige aus Saudi-Arabien, Indonesien und Kosovo im Jahr 2022 mehr Visumanträge als im Rekordjahr 2019 gestellt. Gründe für diese Entwicklung sind, dass die coronabedingten Einreisebeschränkungen für Saudi-Arabien und Indonesien bereits im Jahr 2021 aufgehoben wurden. In Bezug auf Indonesien kommt noch hinzu, dass die Vertretung in Jakarta ihre Kapazitäten bezüglich Gesuchsbearbeitung deutlich erhöhen konnte, gleichzeitig aber viele andere Schengen-Staaten noch sehr wenige Gesuche entgegengenommen hatten. Staatsangehörige dieser Nationen reisten mehrheitlich mit dem Aufenthaltswitz Tourismus in die Schweiz ein. Die Zunahme von Visumanträgen kosovarischer Staatsangehöriger lässt sich mit dem Wunsch nach der Covid-19-Pandemie, Familie und Freunde in der Schweiz zu besuchen, begründen. Staatsangehörige des Kosovo erhielten 37,7% aller im Jahr 2022 zwecks Besuchs von Familie und Freunden erteilten Visa.
- Mehr als ein Drittel aller im Jahr 2022 eingegangenen Visumanträge wurden bei den Vertretungen in New Delhi (Indien), Pristina (Kosovo) und Bangkok (Thailand) behandelt. Den grössten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Vertretungen in Bangkok (Thailand) (+31 727 Anträge; +515,0 %), Jakarta (Indonesien) (+15 126 Anträge; +378,8 %), New Delhi (Indien) (+86 489 Anträge; +372,5 %), London (Grossbritannien)

(+7729 Anträge; +361,8 %) und Teheran (Iran) (+7283 Anträge; +303,8 %). Im Fall von Teheran ist die Erhöhung ebenfalls auf die Wiederaufnahme der Visumausstellung und die Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleistungserbringer ab dem 26. Juni 2021 zurückzuführen. Demnach war 2022 das erste Jahr, in welchem nach der Covid-19-Pandemie während zwölf Monaten Visumanträge eingereicht werden konnten. Die Anfrage war entsprechend hoch – auch weil iranische Staatsangehörige während zwei Jahren nicht mehr reisen konnten. So wurden insbesondere auch wieder vermehrt Gesuche über Reiseagenturen zwecks Tourismus eingereicht.

- Die Anzahl der ausgestellten Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG) ist seit dem Vorjahr von 15 570 auf 42 030 angestiegen. Grund dafür ist die starke Zunahme der Visumanträge kosovarischer Staatsangehöriger. Im Jahr 2022 wurden 38 445 und damit fast dreimal mehr VrG für Staatsangehörige aus dem Kosovo ausgestellt als im Vorjahr. Da der kosovarische Pass nicht von allen Schengen-Mitgliedstaaten anerkannt wird, erhalten kosovarische Staatsangehörige für die Einreise in die Schweiz ein Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit.
- Die Verweigerungsquote fällt mit über 40 % bei Staatsangehörigen aus Pakistan, Ghana und Algerien am höchsten aus. Die Visumanträge von Staatsangehörigen aus diesen drei Nationen wurden in der Mehrheit der Fälle mit den folgenden Begründungen abgelehnt: Keine Gewähr für die fristgerechte Wiederausreise oder der Zweck und die Bedingungen des geplanten Aufenthalts wurden nicht nachgewiesen.
- Im Jahr 2022 wurden 70 934 nationale Visa (Visa D) ausgestellt, das sind nur 3284 weniger als im Rekordjahr 2019. Die Anzahl der ausgestellten nationalen Visa war den pandemiebedingten Schwankungen in den Jahren 2020–2022 weniger stark ausgesetzt als die Anzahl der ausgestellten Schengen-Visa. Für längerfristige Aufenthalte war die Bereitschaft höher, den Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (insbesondere Impf-, Genesungs- oder Testnachweise) zu entsprechen. Aus diesem Grund erhöhten sich die ausgestellten nationalen Visa seit dem Jahr 2021 nur um 11,8 %, während die ausgestellten Schengen-Visa um 37,9 % zunahmen. Diese Beobachtung zeigt sich auch am Beispiel von China. Die Schengen-Visumanträge von chinesischen Staatsangehörigen nahmen massgeblich ab. Demgegenüber haben sich die beantragten nationalen Visa, mehrheitlich mit dem Aufenthaltszweck «Theoretische Ausbildung» (z. B. Studium), seit dem Jahr 2019 nur leicht verändert (2019: 5723 Anträge; 2020: 4859 Anträge; 2021: 4550 Anträge; 2022: 5530 Anträge).
- Wie im Vorjahr beantragten Staatsangehörige aus Kosovo (7876 Anträge), Indien (6195 Anträge), China (5530 Anträge) und den Vereinigten Staaten von Amerika (5209 Anträge) die meisten nationalen Visa. Mehr als die Hälfte aller nationalen Visa (41 296 Visa oder 58,6 %) wurden aus familiären Gründen ausgestellt.

0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3–1.8)

- Staatsangehörige aus **Indien** und die Vertretung in New Delhi befanden sich im Jahr 2022 auf Platz 1 gemäss beantragten Visa. Zu beachten ist, dass in Indien Anträge im ganzen Land über die externen Dienstleistungserbringer eingereicht werden. Mit 22,6 % wurde fast jeder vierte Visumantrag für die Schweiz in Indien eingereicht. Die Vertretung bearbeitete 109 710 Visumanträge, und damit fast viermal mehr als im Vorjahr (+86 489 Visumanträge). Die Vertretung stellte 95 734 Visa aus und lehnte 13 976 Anträge ab. Staatsangehörigen aus Indien wurden im Berichtsjahr 82 306 Visa erteilt, womit 40,6 %

aller Schengen-Visumanträge für den Reisezweck Tourismus ausgestellt wurden. Auf Indien folgen Thailand mit 30 430 und Saudi-Arabien mit 21 073 ausgestellten Touristenvisa.

- **Kosovo** liegt mit 46 607 Anträgen auf Platz 2 der im Jahr 2022 beantragten Visa. Mit 5410 verweigerten Visumanträgen befindet sich die Vertretung in Pristina ebenfalls auf Platz 2, mit einer Verweigerungsquote von 12,2 % liegt sie aber genau im weltweiten Durchschnitt.
- Im Jahr 2022 stellten Staatsangehörige von **China** nur 16 967 Visumanträge, von welchen wiederum nur 37,5 % in China selber beantragt worden sind. Die Schweizer Vertretungen in China stellten nur 6593 Visa aus. Im Rekordjahr 2019 belief sich die Anzahl der Visumanträge noch auf 119 523, womit sich China nach Indien auf Platz zwei der Rangliste gemäss beantragten Visa befand. Die geringe Anzahl der Visumanträge im Jahr 2022 ist auf die strikte Null-Covid-Politik Chinas zurückzuführen, die für einen drastischen Rückgang des Reiseverkehrs von und nach China verantwortlich war. Trotz dieser geringen Anzahl an Visumanträgen konnte aufgrund der schrittweisen Lockerung der Pandemiemassnahmen eine Erhöhung von +161,1 % im Vergleich zum Vorjahr (6499 Visumanträge im Jahr 2021) beobachtet werden.
- Staatsangehörige von **Russland** stellten im Berichtsjahr 15 234 Visumanträge und befanden sich damit auf Rang 8 gemäss beantragten Visa. Die Anzahl beantragter Visa von russischen Staatsangehörigen fällt jedoch noch deutlich tiefer aus als vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2019 (24 251 Visumanträge). Dies ist mit der militärischen Aggression Russlands in der Ukraine, der darauffolgenden Schliessung des EU-Luftraums und dem Erlass weiterer Einreisebeschränkungen gewisser europäischer Länder für russische Staatsangehörige zu begründen. Auch in der Schweiz hat der Bundesrat am 19. September 2022 beschlossen, das mit Russland unterzeichnete Visaerleichterungsabkommen zu suspendieren (vgl. Ziff. 0.3). Der erhöhte Migrationsdruck durch russische Staatsangehörige im Zusammenhang mit der russischen Intervention in der Ukraine, verbunden mit der gleichzeitigen Reduktion von ausgestellten Schengen-Visa durch andere Schengen-Mitgliedstaaten und der damit zusammenhängenden Problematik von Visa-Shopping führte zu einer erhöhten Verweigerungsquote bei Visumanträgen von russischen Staatsangehörigen, welche von 1,2 % im Jahr 2019 auf 7,9 % im Jahr 2022 anstieg. Seit Veröffentlichung des ersten Visa Monitorings im Jahr 2015 befand sich Russland im Berichtsjahr damit erstmals unter den Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa.
- Unter den Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa befand sich im Jahr 2022 ferner **Sri Lanka** mit einer Verweigerungsquote von 34,6 %. Die Verweigerungsquote stieg in den vergangenen Jahren stetig an (von 19,0 % im Jahr 2019). Dies lässt sich damit erklären, dass sich die wirtschaftliche und politische Lage in Sri Lanka in den letzten vier Jahren stark verschlechtert hat. Die jüngste Krise war eine politische Krise und die daraus resultierende wirtschaftliche Instabilität führte zu einem erhöhten Migrationsdruck.
- Aufgrund der geopolitischen Ereignisse der vergangenen Jahre, der hohen Inflation sowie der prekären wirtschaftlichen Lage in der **Türkei** im Jahr 2022 hat sich die Visanachfrage spürbar verändert. Der daraus resultierende Migrationsdruck führte zu einem Anstieg von Anträgen für humanitäre Visa sowie zu einer anspruchsvolleren Beurteilung der einzelnen Dossiers, was sich wiederum auf die Bearbeitungskapazitäten der Vertretung ausgewirkt hat.

0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9–1.10)

Wenn die Europäische Union (EU) die allgemeine Visumpflicht für Staatsangehörige eines bestimmten Staates aufhebt, gilt die Aufhebung für den gesamten Schengen-Raum und somit auch für die Schweiz. Im Jahr 2022 sind keine Visumbefreiungsabkommen in Kraft getreten.

Die EU kann auch Abkommen zur Erleichterung der Visumerteilung mit Drittstaaten abschliessen. Das Abkommen zwischen der EU und Russland über die erleichterte Visumerteilung für kurzfristige Aufenthalte (höchstens 90 Tage pro Zeitraum von 180 Tagen) trat am 1. Juni 2007 auf der Grundlage der Gegenseitigkeit in Kraft. Nach dem russischen Angriff vom 24. Februar 2022 auf die Ukraine hat der Europäische Rat diesen verurteilt und der Ukraine und ihrer Bevölkerung seine volle Solidarität bekundet. Die EU hat restriktive Massnahmen gegen Russland beschlossen und das Visaerleichterungsabkommen zunächst teilweise und später vollständig suspendiert.

Am 19. September 2022 hat auch der Bundesrat die Suspendierung des Abkommens mit Russland über die Erleichterung der Visaerteilung für Staatsangehörige der Russischen Föderation und der Schweizerischen Eidgenossenschaft beschlossen. Diesbezüglich ist festzuhalten, dass die Erteilung von Visa an russische Staatsangehörige von der Suspendierung dieses Abkommens unberührt bleibt.

Als assoziierter Staat kann die Schweiz selbstständig mit anderen Staaten bilaterale Abkommen zur gegenseitigen Visumbefreiung für Inhaberinnen und Inhaber von Diplomat-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen abschliessen. Im Jahr 2022 sind keine solchen Abkommen in Kraft getreten.

0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 2.1–2.5)

Nach Artikel 8 des Schengener Visa-Kodex hat jeder Schengen-Mitgliedstaat die Möglichkeit, Anträge für Schengen-Visa in Vertretung anderer Mitgliedstaaten zu bearbeiten oder sich im Visumverfahren durch einen anderen Schengen-Staat vertreten zu lassen. Dadurch können Lücken im jeweiligen Vertretungsnetz geschlossen werden und den Antragstellenden wird ermöglicht, ihr Schengen-Visum im eigenen Land zu beantragen.¹

Am 18. März 2020 wurden die Vertretungsvereinbarungen wegen der pandemiebedingten Einschränkungen suspendiert. Am 1. Oktober 2022 wurde die letzte suspendierte Vereinbarung (Vertretung der Schweiz durch Litauen in Chicago) wieder in Kraft gesetzt. Die Rückkehr zur Normalität nach zwei Jahren Pandemie dauerte jedoch nicht lange an. Einige Vertretungsvereinbarungen waren von der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine betroffen und mussten erneut suspendiert werden.

Im Jahr 2022 traten zwei neue Vertretungsvereinbarungen in Kraft: Seit dem 1. März 2022 vertritt die Schweiz Belgien auf den Malediven (in Colombo) und seit dem 15. August 2022 Ungarn in Dhaka (Bangladesch). Demgegenüber wurden zwei Vertretungsvereinbarungen aufgehoben: Die Vertretung Ungarns in Vancouver (Kanada) und Finnlands in Bishkek (Kirgisistan) entfällt.

¹ Visumanträge, welche die Schweiz für andere Mitgliedstaaten bearbeitet, werden in den Visastatistiken der Schweiz ausgewiesen. Ebenso werden Anträge, welche andere Mitgliedstaaten für die Schweiz bearbeiten, in den Visastatistiken der jeweiligen Mitgliedstaaten ausgewiesen.

Ende 2022 vertrat die Schweiz 18 andere Mitgliedstaaten in 24 Auslandvertretungen. Dies entspricht 61 Vertretungsmandaten.

Im Jahr 2022 bearbeitete die Schweiz insgesamt 22 460 Visumanträge in Vertretung anderer Mitgliedstaaten, deutlich mehr als im Vorjahr (+18 178 Anträge). Dies ist auf die Aufhebung der pandemiebedingten Suspendierungen zurückzuführen. Die Gesamtzahl der Visumanträge, die im Jahr 2022 in Vertretung anderer Mitgliedstaaten bearbeitet wurden, blieb jedoch unter dem Niveau von 2019.

Die Mehrheit der bearbeiteten Anträge stützten sich auf die Vertretungsvereinbarungen mit Frankreich (5914 Anträge), Österreich (4584 Anträge), Belgien (4096 Anträge) und den Niederlanden (2901 Anträge). Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Rückgang verzeichnet.

Seit dem 19. Dezember 2011 besteht mit dem Fürstentum Liechtenstein ein Rahmenvertrag im Visumbereich. Auf dieser Grundlage bearbeitete die Schweiz im Jahr 2022 insgesamt 995 Visumanträge (Schengen-Visa und nationale Visa) in Vertretung von Liechtenstein (2021: 386 Anträge).

Ende 2022 wurde die Schweiz an 58 Orten vertreten. Im Berichtsjahr wurde eine Vereinbarung aufgehoben: Die Schweiz wird nicht mehr von Lettland in Kaliningrad vertreten. Seit dem 15. Oktober 2022 wird sie jedoch neu durch Spanien in Andorra und Malabo (Äquatorialguinea) vertreten.

Die Mitgliedstaaten, die im Jahr 2022 am meisten Visumanträge in Vertretung der Schweiz bearbeiteten, waren Frankreich (2420 Anträge), die Niederlande (1297 Anträge), Belgien (994), Lettland (925) und Deutschland (920).

0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 3.1–3.2)

Die Schweiz arbeitete im Berichtsjahr in 27 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern (External Service Provider, ESP) zusammen. Die 68 Visa-Akzeptanzzentren (Visa Acceptance Centers, VAC) sind wieder in Betrieb.

Mit dem Abklingen der Covid-19-Pandemie verbesserte sich die Lage allmählich, was sich rasch in den Zahlen bemerkbar machte. Die rückläufigen Aktivitäten und die Schliessung der ESP während der Gesundheitskrise hatten weltweit gewisse Umstrukturierungen zur Folge. Diese dauern jedoch nur noch in China an, wo derzeit nur ein Teil der ESP geöffnet sind. Indien hat hingegen alle ESP wieder in Betrieb genommen und sogar ein neues Zentrum eröffnet.

Die im August 2021 zwischen dem EDA und den Dienstleistungserbringern vertraglich vereinbarte Zusatzgebühr für Pflichtleistungen (Corona Extra Fee) blieb nur für China während des gesamten Jahres 2022 in Kraft. Mit dieser Gebühr sollten die ESP für ihre zusätzlichen organisatorischen, baulichen und personellen Massnahmen, die sie während der Pandemie umsetzen mussten, entschädigt werden.² Das EDA prüft regelmässig, ob diese Zusatzgebühr immer noch gerechtfertigt ist oder ob sie aufgehoben werden kann. Im Jahr 2022 wurden 342 679 Schengen-Visumanträge bei einem externen Dienstleistungserbringer eingereicht, deutlich mehr als im Vorjahr (+253 208 Anträge). Dieser Anstieg entspricht der Entwicklung, die bei sämtlichen Anträgen für ein Schengen-Visum zu

² Kurzfristige Schliessung aufgrund neuer Vorschriften, Beschränkung der Anzahl Personen pro Raum oder Flächeneinheit, besondere Hygienemassnahmen usw.

beobachten ist. Zwei Drittel der bei einem ESP eingereichten Anträge entfielen auf folgende Vertretungen: New Delhi (Indien), Pristina (Kosovo), Bangkok (Thailand), Riad (Saudi-Arabien) und Jakarta (Indonesien).

0.6 Online-Visumantrag (vgl. 3.3)

Im Jahr 2022 boten 31 Auslandvertretungen Visa-Kunden die Möglichkeit, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen (www.swiss-visa.ch). Im Vorjahr waren es erst 26 Auslandvertretungen. Die Lage nähert sich allmählich wieder jener vor der Covid-19-Pandemie an. Dies zeigt sich darin, dass die Zahl der im Jahr 2022 online eingereichten Visumanträge 70 % des Werts von 2019 entspricht.

Im Jahr 2022 wurden 33 005 Anträge für Schengen-Visa online übermittelt (2021: 5967 Anträge). Die Rangliste der Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr grundlegend verändert. Dies, nachdem einige Vertretungen die Möglichkeit, Anträge online einzureichen, aufgrund der allmählichen Aufhebung aller Pandemiemassnahmen wiedereingeführt hatten.

Angeführt wird die Rangliste von Nairobi (Kenia), gefolgt von San Francisco (USA) und Vancouver (Kanada).

0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 4.1–4.3)

Im Jahr 2022 stellte die Schweiz 361 538 Schengen-Visa aus. Mehr als die Hälfte wurden mit dem Aufenthaltswitzweck Tourismus (202 298 Schengen-Visa) erteilt. Im Jahr 2021 lag die Gesamtzahl der ausgestellten Schengen-Visa noch bei 175 046, wovon 39 591 Schengen-Visa und damit nur 22,6 % zu touristischen Zwecken ausgestellt worden waren. Die höhere Nachfrage nach Schengen-Visa zu touristischen Zwecken im Berichtsjahr ist auf die Lockerung bzw. Aufhebung der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen zurückzuführen. Von diesen Visumanträgen wurden die meisten an Staatsangehörige von Indien (40,7 %) und Thailand (15,0 %) ausgestellt.

Die ausgestellten Visa zum Besuch von Familie und Freunden stiegen seit dem Vorjahr ebenfalls stark an. Im Jahr 2021 lag diese Anzahl bei 32 224 und im Jahr 2022 bei 83 232 ausgestellten Visa. Mehr als ein Drittel (37,7 %) der Visa zum Besuch von Familie und Freunden wurden an Staatsangehörige des Kosovo erteilt.

Staatsangehörigen aus Indien wurden im Berichtsjahr 14 322 von 54 353 und damit fast jedes vierte Schengen-Visum mit dem Aufenthaltswitzweck Business erteilt. Danach folgen Staatsangehörige aus Kosovo mit 3423 und Staatsangehörige aus der Türkei mit 3709 ausgestellten Business-Visa.

Staatsangehörigen aus Indien und dem Kosovo wurden am häufigsten Schengen-Visa zu Studienzwecken für einen kurzen Zeitraum ausgestellt. Es waren 647 (Indien: 342; Kosovo: 305) von insgesamt 1685 Schengen-Visa, die zu Studienzwecken ausgestellt wurden.

0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 5.1–5.3)

Im Berichtsjahr beantragten 50,2 % Männer und 49,8 % Frauen ein Visum. Der Anteil der von Frauen beantragten Visa liegt damit etwas höher als im Jahr 2021 (48,9 %). Von den

insgesamt 485 556 beantragten Visa im Jahr 2022 wurden 239 021 und damit fast die Hälfte an Personen im Alter zwischen 19 und 40 Jahren ausgestellt.

In den Top-5-Vertretungen New Delhi (Indien), Pristina (Kosovo), Bangkok (Thailand), Riad (Saudi-Arabien) und Jakarta (Indonesien) stellten deutlich mehr Frauen Visumanträge als Männer. Bei den Vertretungen in New Delhi und Pristina haben Frauen sogar dreimal mehr Visumanträge eingereicht als Männer. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Bei Riad spielte das im Hinblick auf die Öffnung des Landes lancierte Ausbildungsprogramm «Vision 2030» im Tourismusbereich eine wichtige Rolle, da die Schweiz einen hervorragenden Ruf bezüglich Hotel- und Gastgewerbeschulen hat und folglich zahlreiche Gesuche von Studierenden – mehrheitlich Frauen – eingereicht wurden. In Jakarta lässt sich der hohe Anteil an Frauen unter anderem mit dem jüngsten Erfolgsdrama «Crash Landing on You», das teilweise in der Schweiz gedreht worden war und insbesondere Frauen für eine Reise in die Schweiz inspiriert hat, erklären. Die grösste geschlechterspezifische Differenz ist bei den Antragstellenden im Alter zwischen 19 und 40 Jahren zu beobachten. Bei den Vertretungen in New Delhi, Pristina, Bangkok, Riad und Jakarta stellten Frauen im Alter zwischen 19 und 40 Jahren 58 441 Visumanträge und Männer im selben Alter 10 492 Visumanträge.

0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 6.1–6.3)

Im Jahr 2022 wurden nur 0,8 % aller Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern eines Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Passes eingereicht (4110 Anträge). Allerdings hat sich die Zahl der Visumanträge in Zusammenhang mit solchen Pässen gegenüber dem Vorjahr praktisch verdoppelt (+2182 Anträge). Ein Grossteil der Anträge erfolgte im ersten Halbjahr 2022 (zwischen Januar und Juni). Rund zwei Drittel der ausgestellten Visa wurden für einen offiziellen Besuch verwendet (65,8 %). Dies erklärt sich durch die Turbulenzen und Störungen nach Kriegsbeginn in der Ukraine, die verschiedene Treffen und Interventionen auf politischer Ebene erforderlich machten. Der Anstieg lässt sich jedoch auch dadurch erklären, dass russische Staatsangehörige, die einen Diplomaten- oder Dienstpass besitzen, vor der teilweisen Suspendierung des Abkommens zwischen der Schweiz und Russland nicht visumpflichtig waren (vollständige Suspendierung seit dem 19. September 2022).

Hinzu kommt, dass nach der Aufhebung der Gesundheitsmassnahmen wieder mehr Konferenzen mit persönlicher Teilnahme in Genf stattfinden, was sich unweigerlich auf die Anzahl Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern eines Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Passes auswirkt. Die Rangliste der Top-10-Vertretungen bezüglich dieser Anträge hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

0.10 Humanitäre Visa (vgl. 7.1–7.3)

Im Jahr 2022 wurden 351 humanitäre Visa ausgestellt, 116 mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von 49 %.

Die Anzahl *humanitärer Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* nahm im Berichtsjahr weiter zu. Insgesamt wurden weltweit 142 humanitäre Visa erteilt, 48 mehr als im Vorjahr. Ein *humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* kann gewährt werden, wenn eine Person im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist. Die betroffene Person muss sich in einer besonderen Notsituation befinden,

die ein behördliches Eingreifen erfordert und die Erteilung eines Visums für die Einreise in die Schweiz rechtfertigt. Über 65 % dieser Visa betrafen vor allem zwei Staaten: Afghanistan (98 Visa) und Syrien (12 Visa). Die übrigen humanitären Visa wurden Personen aus zehn weiteren Staaten erteilt. Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan am 15. August 2021 hat sich die Zahl der humanitären Visa für afghanische Staatsangehörige gegenüber dem Vorjahr kontinuierlich erhöht (+61 Gesuche). Von den 98 *humanitären Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV*, die im Jahr 2022 an afghanische Staatsangehörige erteilt wurden, waren 58 für Frauen bestimmt. Demgegenüber ist weiterhin ein rückläufiger Trend bei den humanitären Visa für Staatsangehörige von Syrien (12 im Jahr 2022, 16 im Jahr 2021, 21 im Jahr 2020, 75 im Jahr 2019) und von Eritrea (6 im Jahr 2022, 10 im Jahr 2021, 17 im Jahr 2020, 27 im Jahr 2019) zu beobachten.

In der Kategorie *humanitäre Gründe* wurden im Berichtsjahr 209 Visa erteilt, was einer deutlichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr entspricht (2021: 141 Visa). Den Grossteil (83) dieser Visa erteilte das SEM an Personen, die für einen kurzfristigen Aufenthalt in die Schweiz einreisen durften. Dabei handelte es sich vorwiegend um Staatsangehörige des Kosovo (70) und der Türkei (8). Die übrigen 126 Visa wurden in erster Linie für dringende medizinische Behandlungen oder wichtige familiäre Angelegenheiten (Beerdigung, Geburt, Hochzeit) ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch eine Zunahme der aus dringenden medizinischen Gründen erteilten Visa zu verzeichnen. Hier stehen irakische Staatsangehörige (41 Visa) an erster Stelle.

Statistiken Visa Monitoring

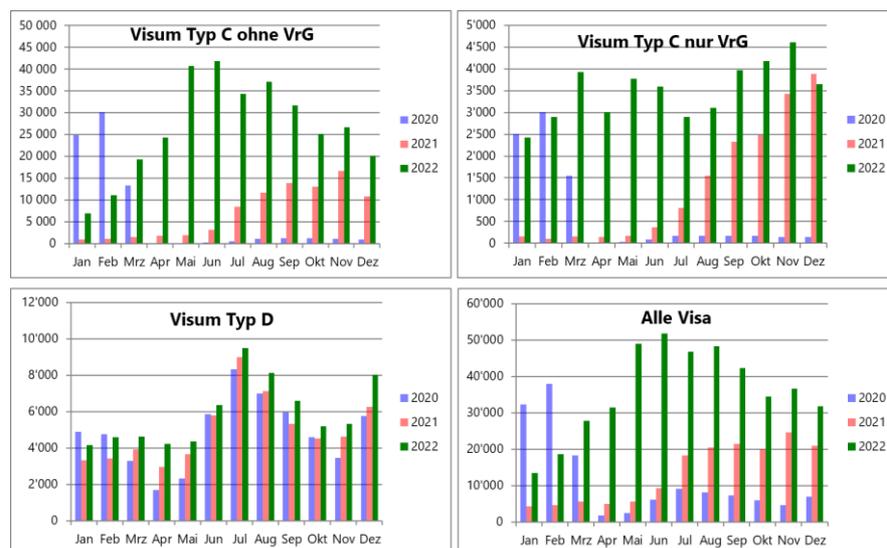
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im Jahr 2022, aufgeschlüsselt nach Typ

Zeitraum	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Schengen A + C ausg.	Schengen VrG ausg.	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	National D ausg.
Januar	15 662	13 449	6 888	2 423	2 213	19,2 %	4 138
Februar	21 199	18 624	11 133	2 896	2 575	15,5 %	4 595
März	31 947	27 848	19 317	3 924	4 099	15,0 %	4 607
April	34 478	31 494	24 278	3 007	2 984	9,9 %	4 209
Mai	53 047	48 884	40 769	3 777	4 163	8,5 %	4 338
Juni	57 124	51 847	41 898	3 593	5 277	10,4 %	6 356
Juli	51 577	46 740	34 367	2 902	4 837	11,5 %	9 471
August	53 613	48 335	37 125	3 108	5 278	11,6 %	8 102
September	48 382	42 300	31 764	3 964	6 082	14,5 %	6 572
Oktober	39 634	34 477	25 107	4 172	5 157	15,0 %	5 198
November	42 236	36 679	26 737	4 609	5 557	15,1 %	5 333
Dezember	36 657	31 795	20 125	3 655	4 862	17,0 %	8 015
2022	485 556	432 472	319 508	42 030	53 084	12,8 %	70 934
2021	175 046	159 842	84 405	15 570	15 204	13,2 %	59 867
Veränd.	+310 510	+272 630	+235 103	+26 460	+37 880	-0,4 %	+11 067

Legende: **A:** Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **insg.:** insgesamt (Schengen- und nationale Anträge); **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visa ausstellung, 2020 bis 2022

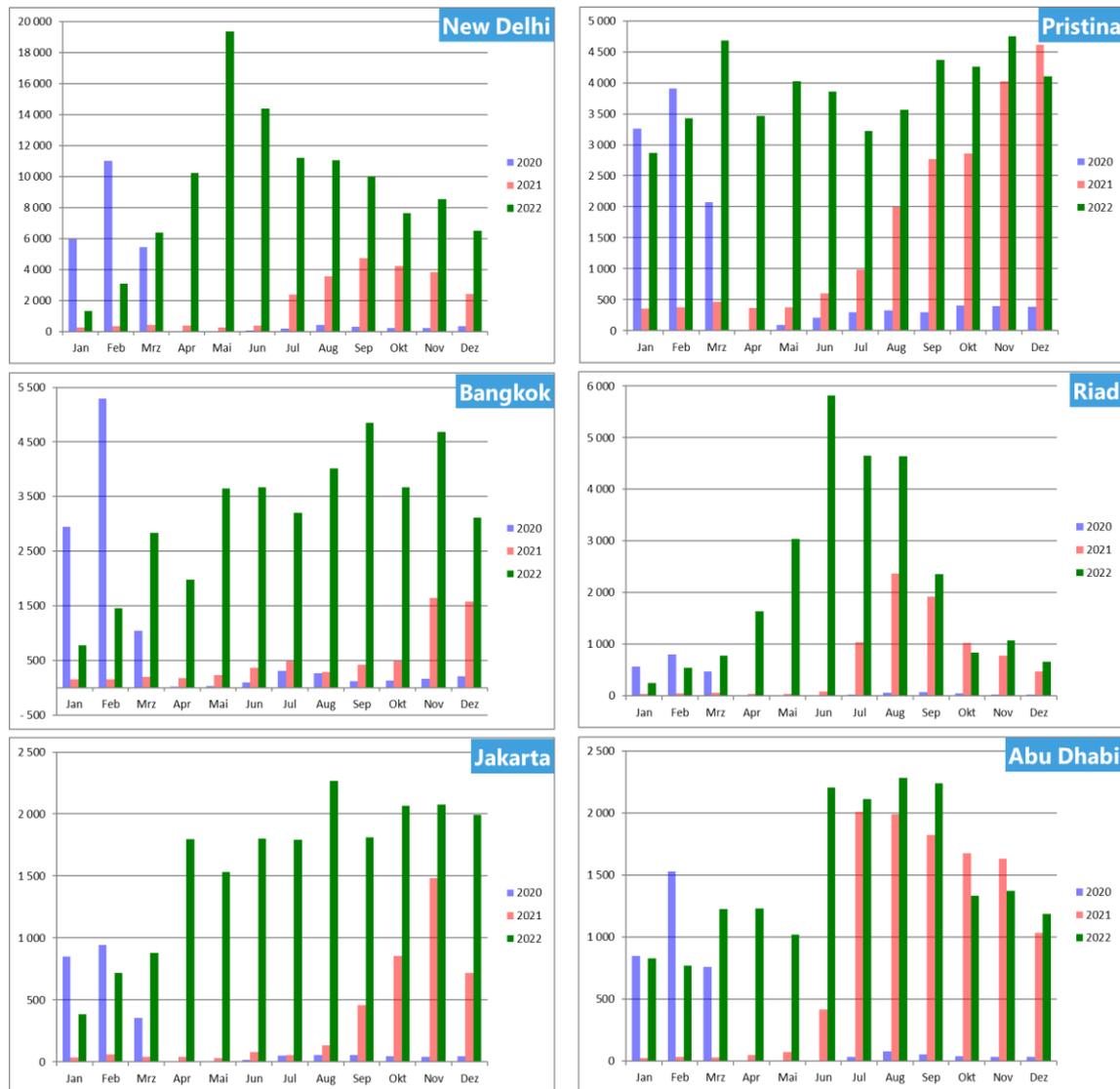


Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2022 und 2021

Nr.	Vertretung	Anträge	Anträge	Anträge	Visa	davon	Visa	2021	2021	Veränd.
		Schengen	National	insg.		insg.				
		A + C	D	Total	ausg.	ausg.	verw.			
1	New Delhi, Indien	105 784	3 926	109 710	95 734	52	13 976	23 221	1 (+/-0)	+372,5 %
2	Pristina, Kosovo	44 386	2 221	46 607	41 194	38 370	5 413	19 785	2 (+/-0)	+135,6 %
3	Bangkok, Thailand	36 855	1 033	37 888	36 724	2	1 164	6 161	7 (+4)	+515,0 %
4	Riad, Saudi-Arabien	25 934	343	26 277	25 650	61	627	7 913	6 (+2)	+232,1 %
5	Jakarta, Indonesien	18 785	334	19 119	18 641	672	478	3 993	9 (+4)	+378,8 %
6	Abu Dhabi, VAE	17 487	323	17 810	14 241	87	3 569	10 784	3 (-3)	+65,2 %
7	Istanbul, Türkei	13 670	3 629	17 299	14 178	103	3 121	10 196	4 (-3)	+69,7 %
8	Moskau, Russland	10 962	1 769	12 731	11 609	139	1 122	7 959	5 (-3)	+60,0 %
9	London, Grossbrit.	9 276	589	9 865	9 393	17	472	2 136	18 (+9)	+361,8 %
10	Teheran, Iran	9 068	612	9 680	7 719	149	1 961	2 397	15 (+5)	+303,8 %

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2020 bis 2022

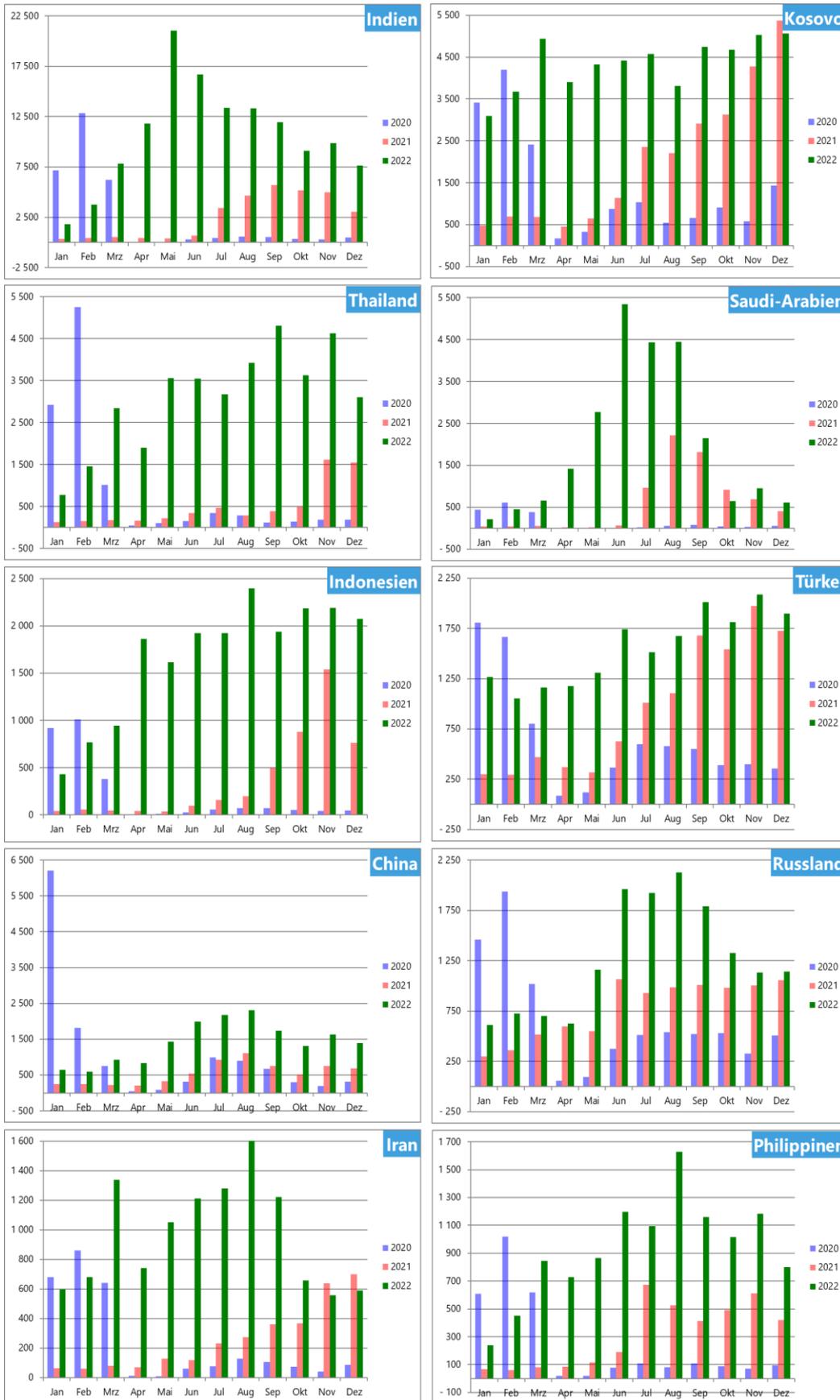




1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2022 und 2021

Nr.	Nation	Anträge Schengen A + C	Anträge National D	Anträge insg. Total	Visa insg. ausg.	davon VrG ausg.	Visa insg. verw.	Im Land beantragt	2021 Anträge	2021 Rang	Veränd.
1	Indien	122 057	6 195	128 252	113 117	8	15 135	85,2 %	29 795	1 (+/-0)	+330,4 %
2	Kosovo	44 373	7 876	52 249	46 418	38 445	5 831	87,1 %	24 365	2 (+/-0)	+114,4 %
3	Thailand	36 266	1 119	37 385	36 262	1	1 123	97,2 %	5 964	7 (+4)	+526,8 %
4	Saudi-Arabien	23 715	392	24 107	23 917	32	190	98,1 %	7 305	5 (+1)	+230,0 %
5	Indonesien	19 719	538	20 257	19 742	679	515	93,7 %	4 360	9 (+4)	+364,6 %
6	Türkei	14 178	4 525	18 703	16 493	39	2 210	82,6 %	11 415	3 (-3)	+63,8 %
7	China	11 437	5 530	16 967	16 313	3	654	37,5 %	6 499	6 (-1)	+161,1 %
8	Russland	11 690	3 544	15 234	14 032	155	1 202	79,4 %	9 357	4 (-4)	+62,8 %
9	Iran	10 142	1 395	11 537	8 903	150	2 634	80,9 %	3 087	12 (+3)	+273,7 %
10	Philippinen	10 097	1 110	11 207	10 540	1	667	58,9 %	3 740	10 (+/-0)	+199,7 %

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2020 bis 2022



1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerter Visa, 2022 und 2021

Nr.	Nation	Schengen	Schengen	Schengen	2021	2021	2021
		Anträge Total	verweigert Total	verweigert Anteil	Anträge	verweigert	Anteil
1	Indien	122 057	15 135	12,4 %	24 854	4 590	18,5 %
2	Kosovo	44 373	5 831	13,1 %	16 966	2 818	16,6 %
3	Pakistan	6 729	3 168	47,1 %	2 785	1 176	42,2 %
4	Türkei	14 178	2 204	15,5 %	7 912	898	11,3 %
5	Sri Lanka	6 130	2 124	34,6 %	1 139	272	23,9 %
6	Iran	10 142	2 118	20,9 %	2 309	246	10,7 %
7	Ghana	4 154	1 865	44,9 %	648	294	45,4 %
8	Algerien	3 861	1 566	40,6 %	988	263	26,6 %
9	Russland	11 690	1 199	10,3 %	6 515	30	0,5 %
10	Ägypten	6 861	1 189	17,3 %	2 295	238	10,4 %

Hinweis: Nationale Visa D werden nicht verweigert, sondern zurückgezogen. Hingegen kann die damit einhergehende Aufenthaltsbewilligung auf kantonaler Ebene verweigert werden.

1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerter Visa, 2022 und 2021

Nr.	Vertretung	Schengen	Schengen	Schengen	2021	2021	2021
		Anträge Total	verweigert Total	verweigert Anteil	Anträge	verweigert	Anteil
1	New Delhi, Indien	105 784	13 975	13,2 %	19 628	4 131	21,0 %
2	Pristina, Kosovo	44 386	5 410	12,2 %	17 263	2 697	15,6 %
3	Abu Dhabi, VAE	17 487	3 566	20,4 %	10 520	1 931	18,4 %
4	Istanbul, Türkei	13 670	2 131	15,6 %	7 788	912	11,7 %
5	Accra, Ghana	4 236	1 897	44,8 %	722	310	42,9 %
6	Teheran, Iran	9 068	1 871	20,6 %	1 978	226	11,4 %
7	Colombo, Sri Lanka	5 180	1 763	34,0 %	894	203	22,7 %
8	Islamabad, Pakistan	3 189	1 756	55,1 %	1 182	582	49,2 %
9	Algier, Algerien	3 641	1 453	39,9 %	892	247	27,7 %
10	Bishkek, Kirgisistan	3 835	1 213	31,6 %	572	58	10,1 %

1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2022

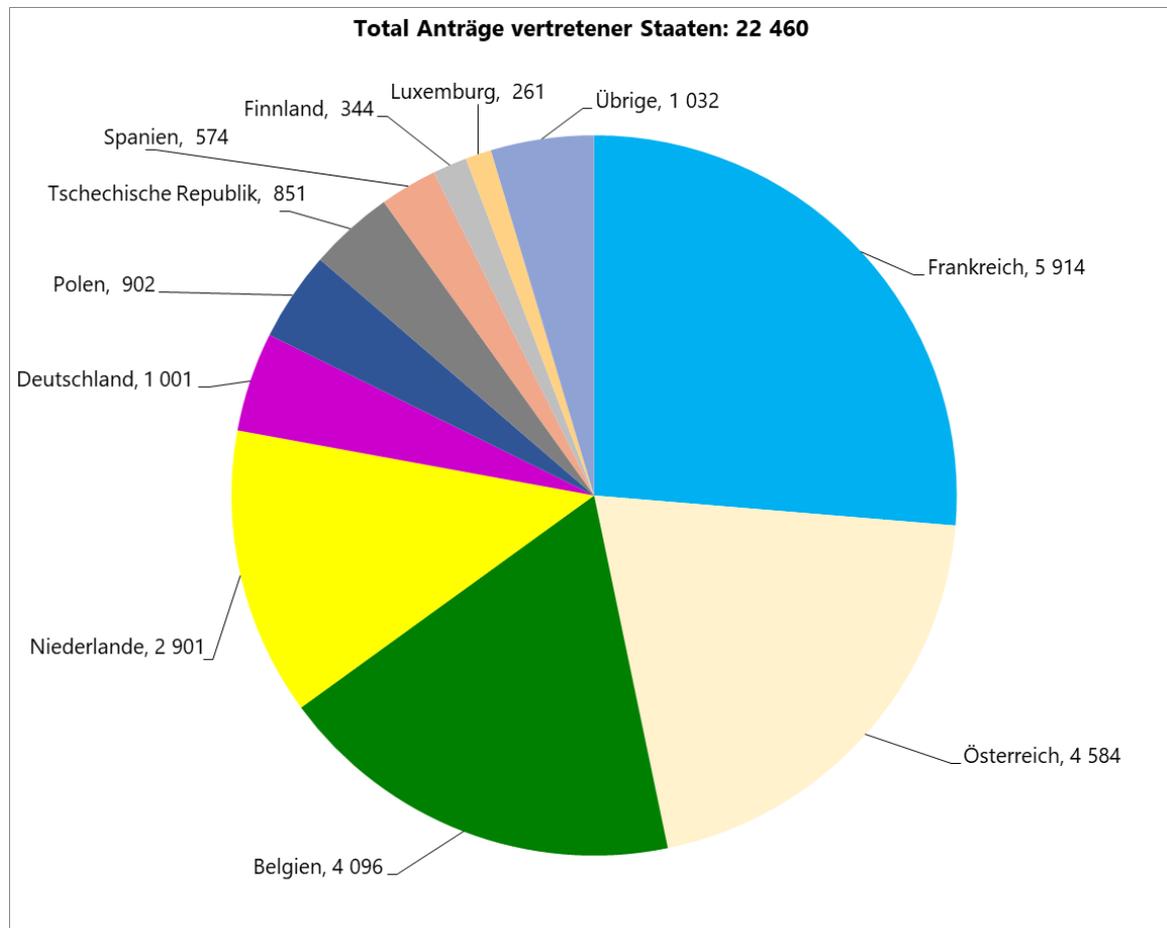
Visumbefreiungsabkommen mit der EU	Inkrafttreten
Keine neuen Visumbefreiungsabkommen im Jahr 2022.	

1.10 Bilaterale Abkommen, 2022

Visumbefreiungsabkommen für Inhaberinnen und Inhaber von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen	Inkrafttreten
Keine neuen Visumbefreiungsabkommen im Jahr 2022.	

2 Anträge im Rahmen von Vertretungsvereinbarungen

2.1 Total in Vertretung anderer Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitete Anträge, aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten, 2022



2.2 Top-10-Vertretungen gemäss beantragen Visa, die in Vertretung für andere Schengen-Mitgliedstaaten bearbeitet wurden, 2022

Nr.	Vertretung	Schengen Anträge Total	Schengen Anträge Schweiz	Schengen Anträge in Vertret.	Anteil in Vertret.	Anträge Schweiz verw.	Anteil verw.	Anträge in Vertret. verw.	Anteil verw.
1	Pristina, Kosovo	44 386	32 290	12 096	27,3 %	3 638	11,3 %	1 772	14,6 %
2	Bishkek, Kirgisistan	3 835	776	3 059	79,8 %	170	21,9 %	1 043	34,1 %
3	Colombo, Sri Lanka	5 180	3 249	1 931	37,3 %	1 128	34,7 %	635	32,9 %
4	Vancouver, Kanada	2 460	628	1 832	74,5 %	16	2,5 %	25	1,4 %
5	Accra, Ghana	4 236	2 513	1 723	40,7 %	1 034	41,1 %	863	50,1 %
6	Kathmandu, Nepal	1 856	1 559	297	16,0 %	488	31,3 %	128	43,1 %
7	Santo Domingo, Dom. Rep.	1 608	1 312	296	18,4 %	216	16,5 %	50	16,9 %
8	Antananarivo, Madagaskar	741	540	201	27,1 %	169	31,3 %	40	19,9 %
9	Quito, Ecuador	1 974	1 791	183	9,3 %	206	11,5 %	9	4,9 %
10	Montreal, Kanada	1 276	1 124	152	11,9%	12	1,1%	0	0,0%

2.3 Top-10-Vertretungen mit Vertretungsmandaten, aufgeschlüsselt nach vertretenen Schengen-Mitgliedstaaten und beantragten Visa, 2022



2.4 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2022

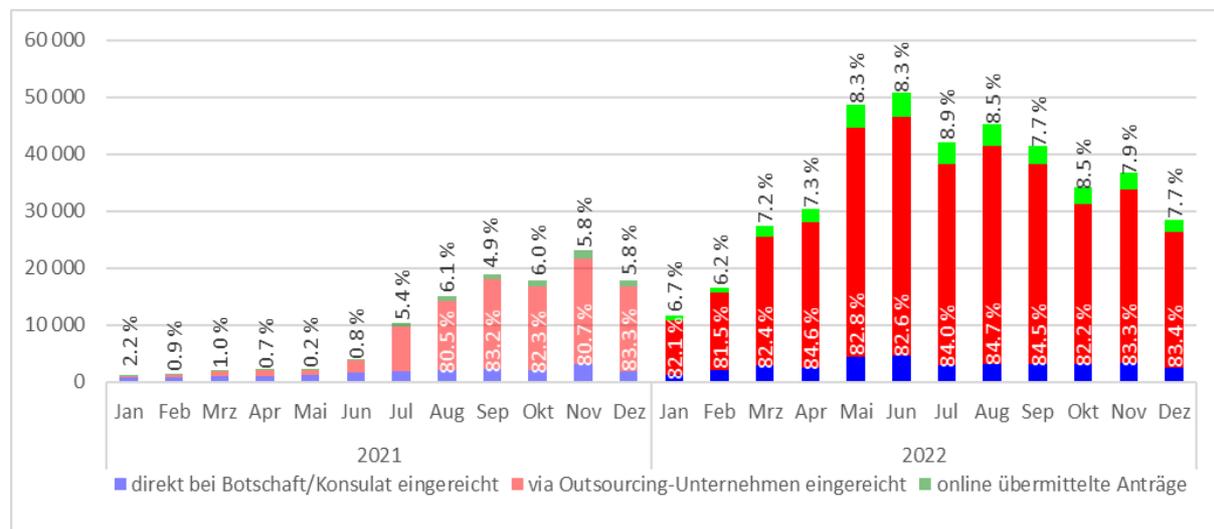
Die Schweiz vertritt neu:	Inkrafttreten
<p>Seit dem 15. August 2022 vertritt die Schweiz Ungarn in Dhaka (Bangladesh) im Rahmen des Visumverfahrens.</p> <p>Hingegen lässt sich Ungarn seit dem 1. November 2022 nicht mehr in Vancouver (Kanada) durch die Schweiz vertreten.</p> <p>Seit dem 1. Dezember 2022 lässt sich Finnland in Bishkek (Kirgisistan) nicht mehr durch die Schweiz vertreten für die Bearbeitung von Schengen-Visumanträgen.</p>	

2.5 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2022

Die Schweiz wird neu vertreten:	Inkrafttreten
<p>Seit dem 5. Oktober 2022 wird die Schweiz durch Spanien in Andorra und Malabo (Äquatorialguinea) vertreten.</p>	

3 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

3.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2021 und 2022



3.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2022 und 2021

Nr.	Vertretung	Schengen Total	Schengen Outsourcing	Schengen Anteil	2021 Outsourcing	2021 Rang	Veränd.
1	New Delhi, Indien	105 784	104 651	98,9 %	19 298	1 (+/-0)	+442,3 %
2	Pristina, Kosovo	44 386	41 839	94,3 %	16 037	2 (+/-0)	+160,9 %
3	Bangkok, Thailand	36 855	34 966	94,9 %	4 628	7 (+4)	+655,5 %
4	Riad, Saudi-Arabien	25 934	25 710	99,1 %	7 381	4 (+/-0)	+248,3 %
5	Jakarta, Indonesien	18 785	18 611	99,1 %	3 594	8 (+3)	+417,8 %
6	Abu Dhabi, VAE	17 487	17 460	99,8 %	10 491	3 (-3)	+66,4 %
7	Istanbul, Türkei	13 670	13 065	95,6 %	7 282	5 (-2)	+79,4 %
8	Moskau, Russland	10 962	10 220	93,2 %	4 753	6 (-2)	+115,0 %
9	London, Grossbrit.	9 276	8 866	95,6 %	1 280	12 (+3)	+592,7 %
10	Teheran, Iran	9 068	8 601	94,9 %	1 594	10 (+/-0)	+439,6 %

3.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2022 und 2021

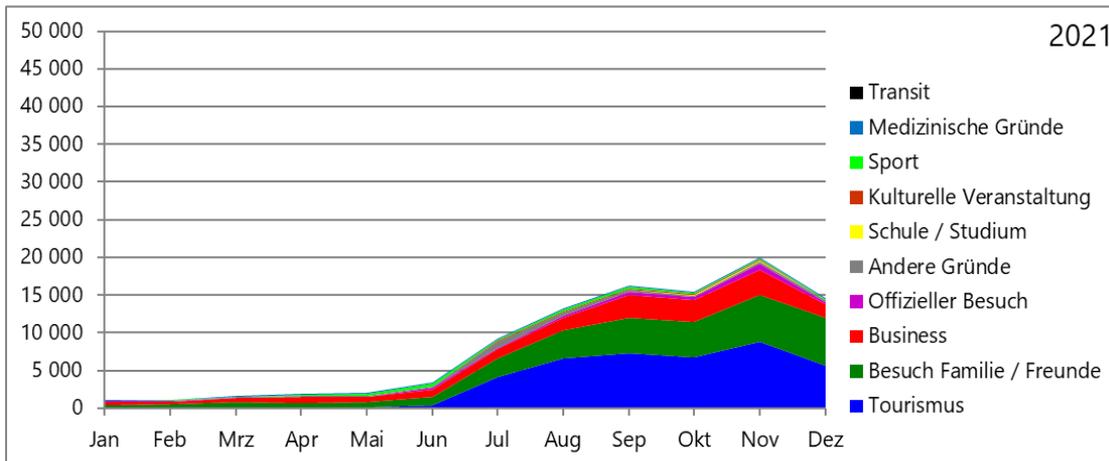
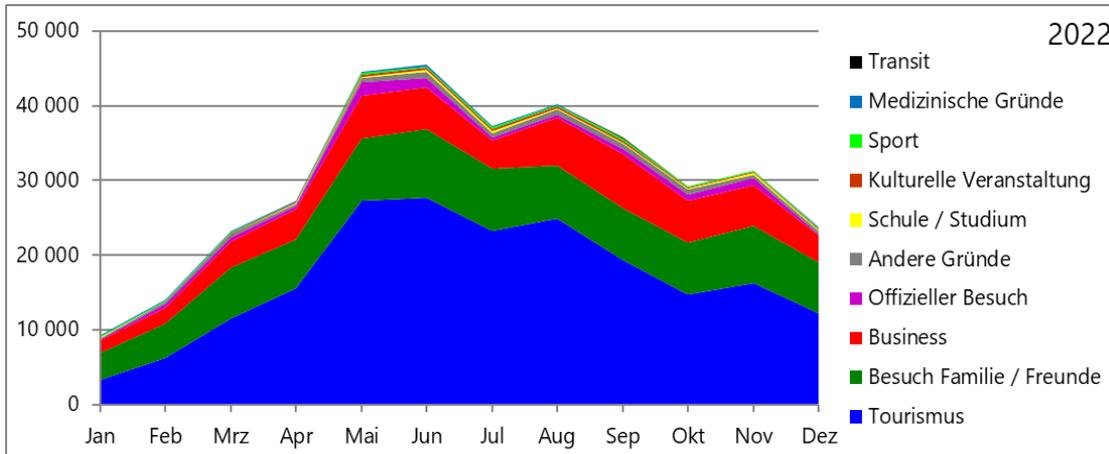
Nr.	Vertretung	Schengen	Schengen	Schengen	2021	2021	Veränd.
		Total	Online	Anteil	Online	Rang	
1	Nairobi, Kenia	3 382	3 194	94,4 %	605	4 (+3)	+427,9 %
2	San Francisco, USA	2 918	2 870	98,4 %	641	3 (+1)	+347,7 %
3	Vancouver, Kanada	2 460	2 423	98,5 %	410	7 (+4)	+491,0 %
4	Baku, Aserbaidshjan	2 818	2 410	85,5 %	474	6 (+2)	+408,4 %
5	Amman, Jordanien	2 470	2 285	92,5 %	650	2 (-3)	+251,5 %
6	Bishkek, Kirgisistan	3 835	2 100	54,8 %	54	19 (+13)	+3788,9 %
7	Quito, Ecuador	1 974	1 892	95,8 %	692	1 (-6)	+173,4 %
8	New York, USA	2 378	1 840	77,4 %	489	5 (-3)	+276,3 %
9	Dakar, Senegal	1 926	1 478	76,7 %	207	11 (+2)	+614,0 %
10	Atlanta, USA	1 332	1 226	92,0 %	217	10 (+/-0)	+465,0 %

Hinweis: Gewisse Auslandsvertretungen bieten Visa-Kunden die Möglichkeit, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (Webseite: www.swiss-visa.ch). Der unterschriebene Antrag sowie der Pass und zusätzliche Unterlagen müssen anschliessend bei der zuständigen Vertretung eingereicht werden. In der Regel müssen die Antragstellerinnen und Antragsteller für die Erfassung der biometrischen Daten noch persönlich auf der Vertretung erscheinen. Ausser sie sind gemäss Visa-Kodex von der Pflicht zur Abgabe von Fingerabdrücken befreit oder ihre Fingerabdrücke wurden vor weniger als 59 Monaten im VIS erfasst.

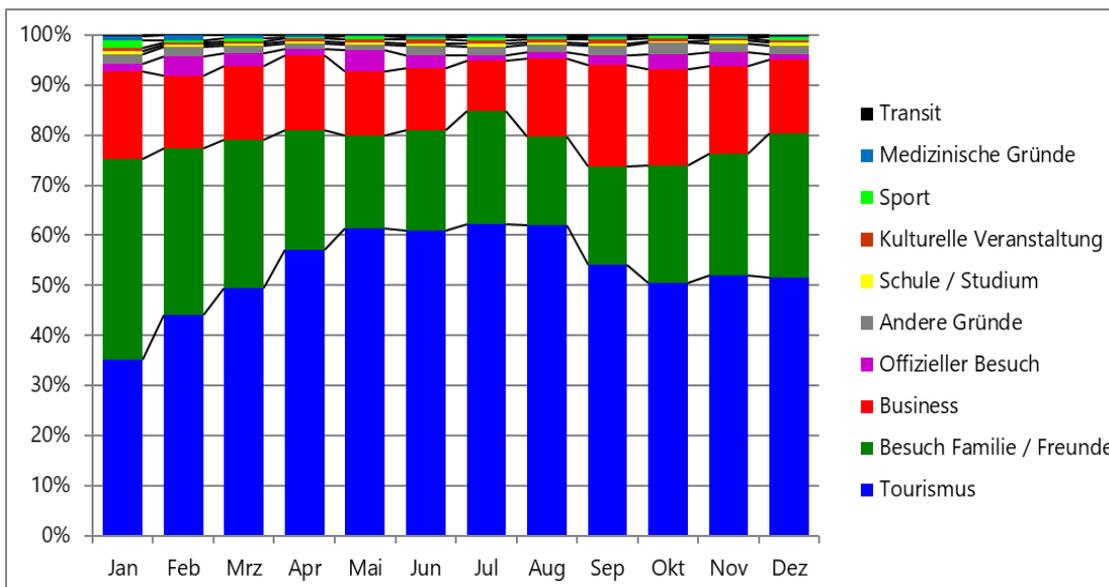
Der Online-Antrag wird in den Ländern, in denen mit einem ESP zusammengearbeitet wird, nicht angeboten. Dadurch soll eine Konkurrenzierung der externen Dienstleistungserbringer vermieden werden.

4 Aufenthaltszweck³

4.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke in den Jahren 2022 und 2021

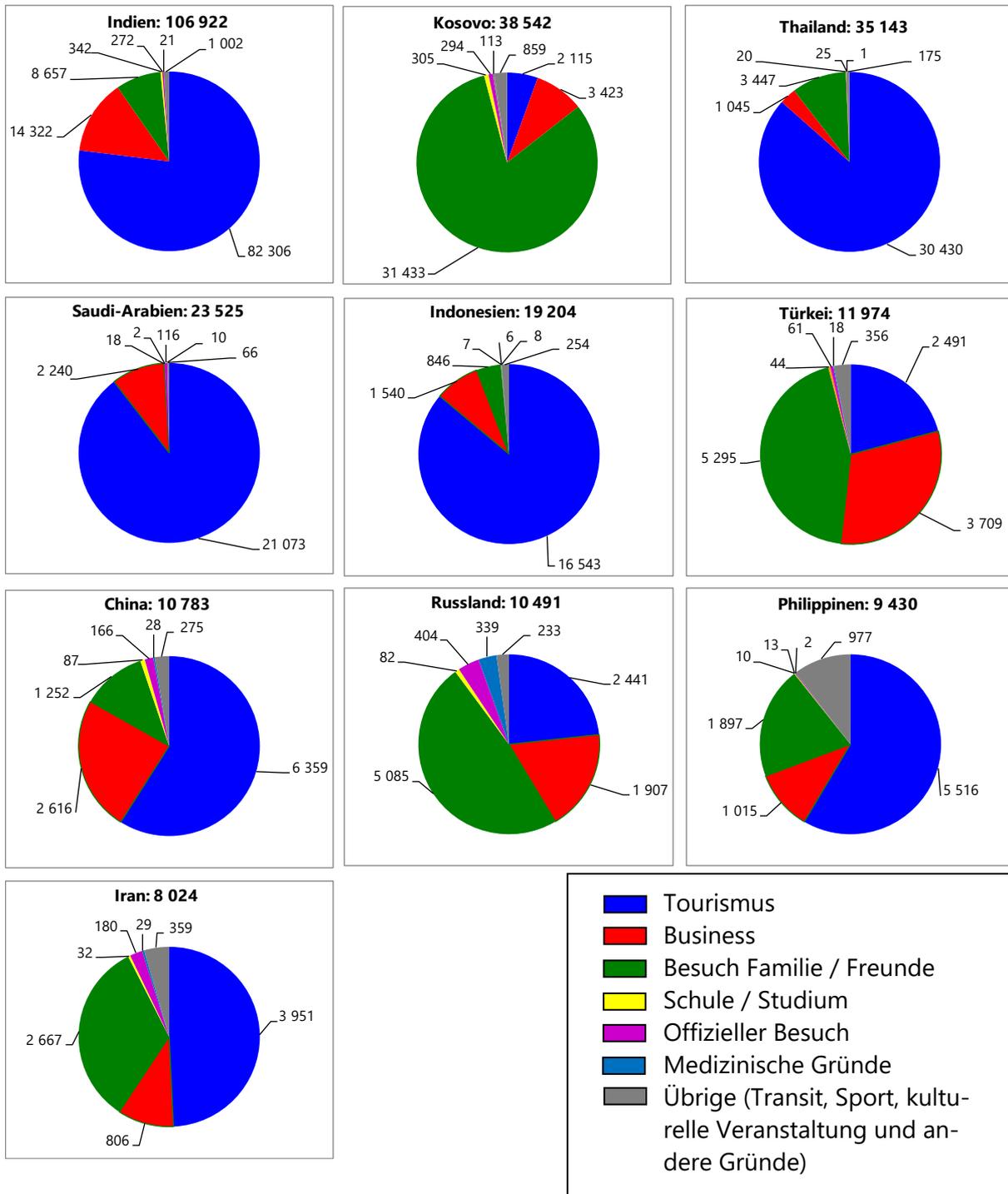


4.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke im Jahr 2022



³ Es werden ausschliesslich die Aufenthaltszwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

4.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltswitzweck, 2022

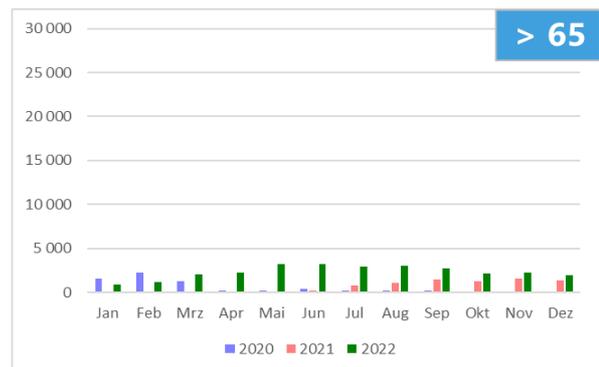
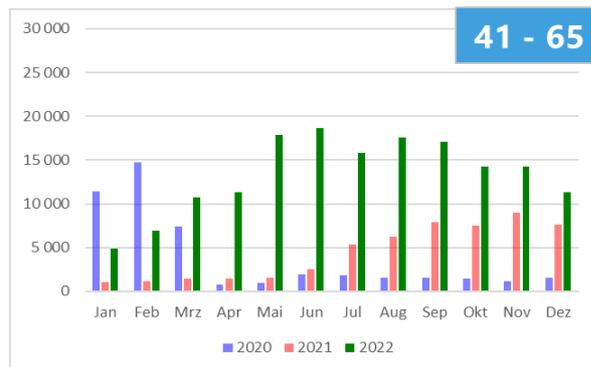
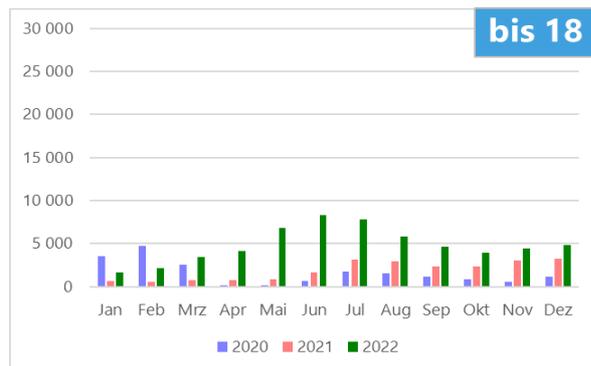


5 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller

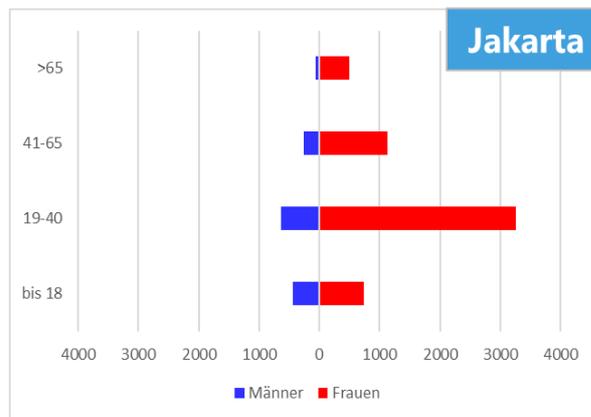
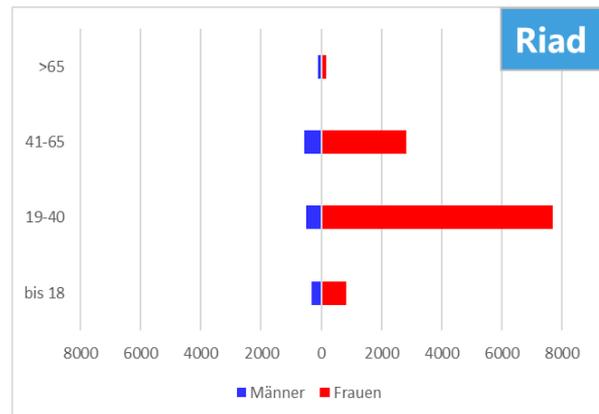
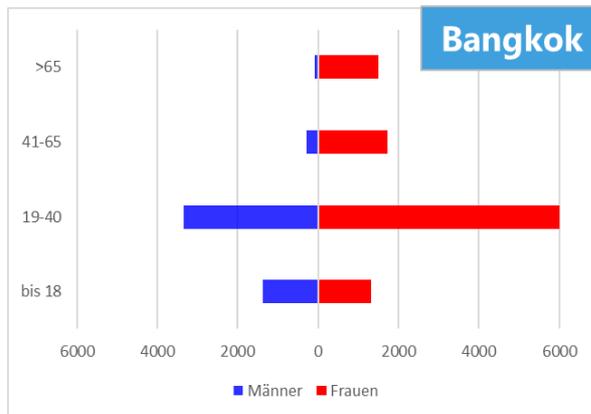
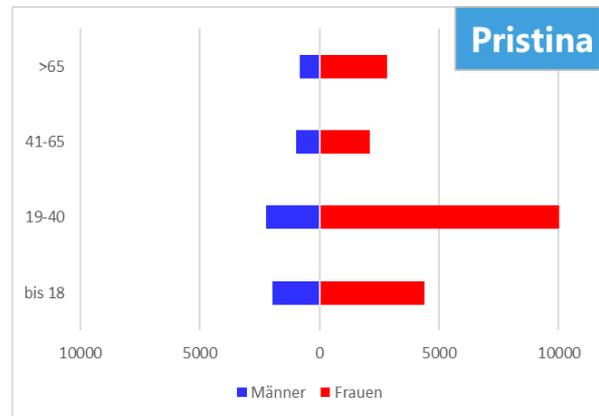
5.1 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller, 2022 bis 2020

Geschlecht und Alter	2022 Total	2022 Anteil	2021 Total	2021 Anteil	2020 Total	2020 Anteil
Männer	243 734	50,2 %	89 472	51,1 %	74 549	49,3 %
bis 18	29 328		10 980		9 422	
19-40	121 013		47 005		38 962	
41-65	80 440		27 468		22 950	
> 65	12 953		4 019		3 215	
Frauen	241 822	49,8 %	85 574	48,9 %	76 691	50,7 %
bis 18	28 678		11 161		9 385	
19-40	118 008		44 726		39 972	
41-65	80 161		25 129		23 464	
> 65	14 975		4 558		3 870	

5.2 Altersgruppen im Vergleich, 2020 bis 2022



5.3 Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa im Jahr 2022, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter

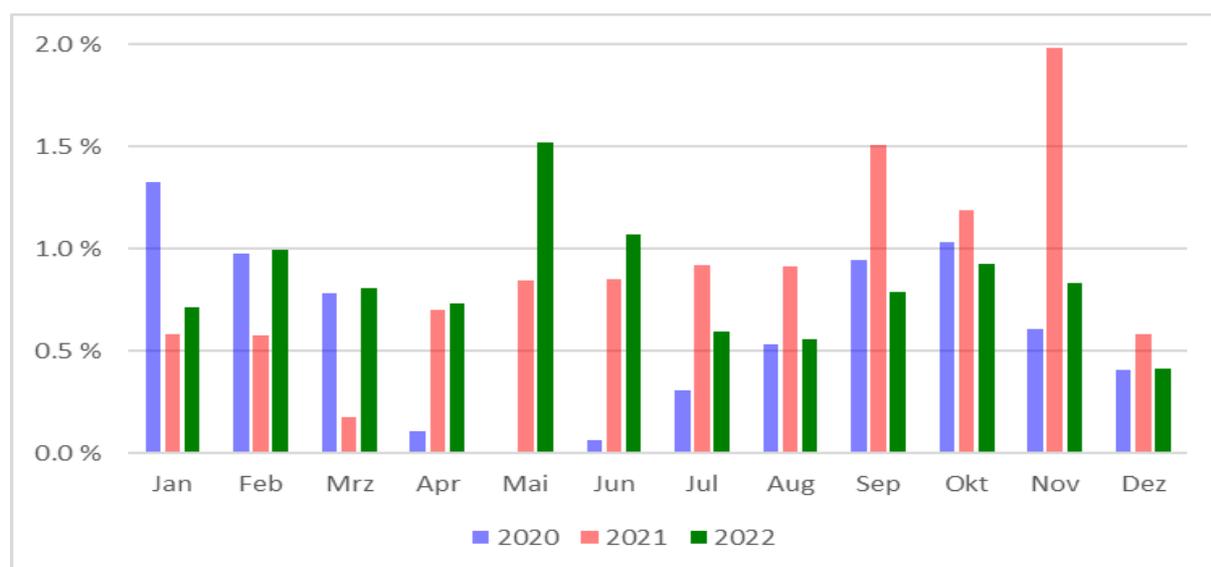


6 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

6.1 Übersicht Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2022

Zeitraum	Anträge spez. Pässe Total	Anträge spez. Pässe ausg.	Anträge spez. Pässe Diplomaten	Anträge spez. Pässe Dienst	Anträge spez. Pässe Sonder	Anträge spez. Pässe Offizielle	Total Anträge alle Pässe	Anteil spez. Pässe
Januar	112	109	44	11	14	43	15 662	0,7 %
Februar	211	205	85	42	28	56	21 199	1,0 %
März	258a	251	109	40	22	87	31 947	0,8 %
April	252	248	89	41	31	91	34 478	0,7 %
Mai	807	803	260	211	81	255	53 047	1,5 %
Juni	612	604	221	91	113	187	57 124	1,1 %
Juli	307	272	86	24	123	74	51 577	0,6 %
August	298	290	113	36	50	99	53 613	0,6 %
September	382	363	122	93	38	129	48 382	0,8 %
Oktober	368	355	122	83	21	142	39 634	0,9 %
November	352	342	87	112	25	128	42 236	0,8 %
Dezember	151	140	71	42	12	26	36 657	0,4 %
2022	4 110	3 982	1 409	826	558	1 317	485 556	0,8 %
2021	1 928	1 907	714	559	258	397	175 046	1,1 %
Veränd.	+2 182	+2 075	+695	+267	+300	+920	+310 510	-0,3 %

6.2 Anteil Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2020 bis 2022



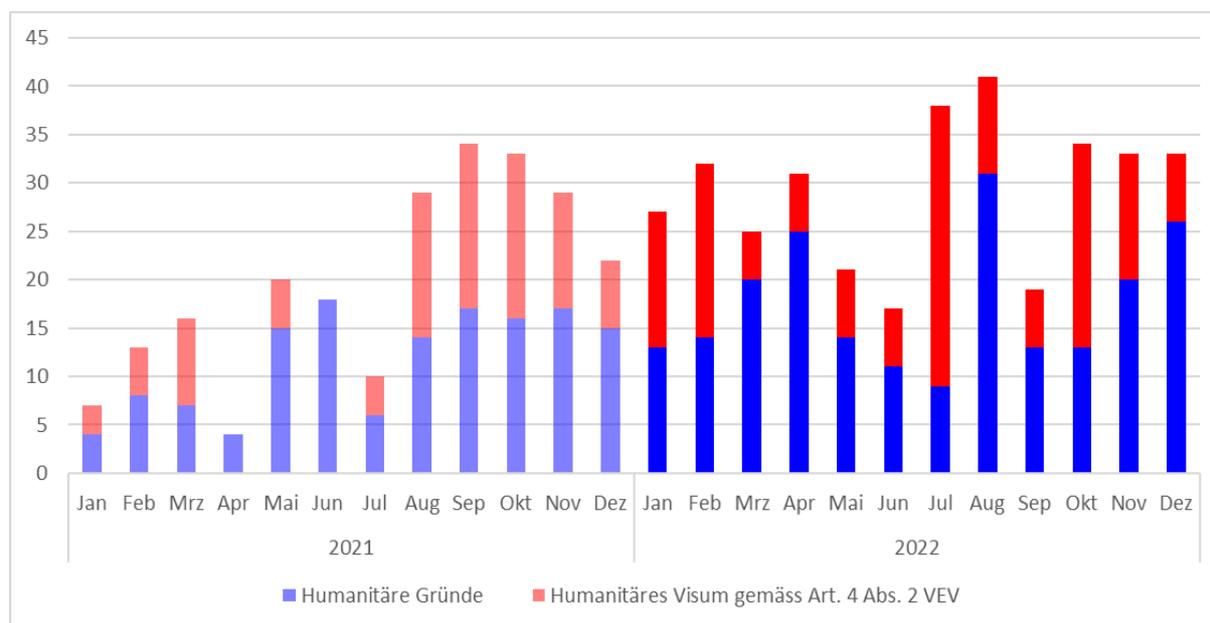
6.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhaberinnen und Inhabern von Diplomatent-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2022 und 2021

Nr.	Vertretung	2022	2022	2022	2021	2021	Anträge Veränd.
		Anträge D+D+S+O	Anträge insgesamt	D+D+S+O Anteil	Anträge D+D+S+O	Anträge Position	
1	Riad, Saudi-Arabien	582	26 277	2,2 %	317	1 (+/-0)	+83,6 %
2	Abu Dhabi, VAE	249	17 810	1,4 %	179	3 (+1)	+39,1 %
3	New Delhi, Indien	243	109 710	0,2 %	26	18 (+15)	+834,6 %
4	Dhaka, Bangladesch	232	1 354	17,1 %	70	10 (+6)	+231,4 %
5	Abuja, Nigeria	220	2 800	7,9 %	72	9 (+4)	+205,6 %
6	Kairo, Ägypten	215	5 903	3,6 %	105	5 (-1)	+104,8 %
7	Moskau, Russland	178	12 731	1,4 %	110	4 (-3)	+61,8 %
8	Ho Chi Minh City, Vietnam	160	4 971	3,2 %	82	7 (-1)	+95,1 %
9	Kinshasa, Kongo (Demokratische Republik)	151	1 242	12,2 %	5	37 (+28)	+2920,0 %
10	Teheran, Iran	147	9 680	1,5 %	14	27 (+17)	+950,0 %

Legende: **D+D+S+O:** Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

7 Humanitäre Visa

7.1 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2021 und 2022



Hinweise:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe a des Visakodex werden beispielsweise bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen (Suspension⁴) ausgestellt. Solche Visa werden im Folgenden dem Begriff *Humanitäre Gründe* zugeordnet.
- Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann bei der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Seit dem 15. September 2018 werden solche Visa aufgrund einer Anpassung der Rechtsgrundlage (Art. 4 Abs. 2 der Verordnung über die Einreise und die Visumerteilung [VEV]) und im Hinblick auf einen längerfristigen Aufenthalt als nationale Visa erteilt. Diese Visa werden unter der Bezeichnung *Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* zusammengefasst.

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
2022	27	32	25	31	21	17	38	41	19	34	33	33	351
2021	7	13	16	4	20	18	10	29	34	33	29	22	235

⁴ Vorübergehende Aufhebung eines Einreiseverbots.

7.2 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien im Jahr 2022

Kategorie	Hum. Visa ausgestellt
Humanitäre Gründe	209
Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV	142

7.3 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen im Jahr 2022

Nr.	Vertretung	Hum. Visa ausgestellt
1	Pristina, Kosovo	78
2	Islamabad, Pakistan	61
3	Istanbul, Türkei	51
4	Teheran, Iran	49
5	Tunis, Tunesien	12

7.4 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen im Jahr 2022

Nr.	Nation	Hum. Visa ausgestellt
1	Afghanistan	110
2	Kosovo	78
3	Irak	41
4	Türkei	15
5	Syrien	12

Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektion Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichts sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit der Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA sowie die Schweizerischen Auslandsvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Sektion Grundlagen Visa SEM:

[E-Mail-Adresse: visa@sem.admin.ch](mailto:visa@sem.admin.ch)

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern



[Webseite Visa Monitoring](#)